



PFARREI 
HEILIG GEIST
KAISERSLAUTERN

NEUE ORGEL
ST. ROCHUS HOHENECKEN



ORGELBAUVEREIN
ST. ROCHUS HOHENECKEN



Sieht sie nicht aus wie eine Harfe?

Groß war der Kummer mit dem alten provisorischen Kasten, der zudem nicht einmal sicher war, weil die Elektrik nicht mehr gestimmt hat und das Holz bereits von Schimmel befallen war.

Groß war die Überraschung, als es hieß, St. Norbert werde zurückgebaut und die Orgel sei frei. Jetzt heißt es „Zugreifen“! Der Bischof würde sich über die weitere liturgische Verwendung der Orgel in Hohenecken freuen.

Groß waren die Zweifel, als man darüber nachdachte, ob eine moderne Zimnol-Orgel aus den siebziger Jahren in eine hundert Jahre ältere neugotische Kirche passt.

Groß war der Einsatz von vielen Menschen in Gemeinde und Pfarrei beim Ringen um eine Lösung.

Groß war auch der Einsatz der Handwerker, denen es gelang, die Orgel so in die Kirche zu integrieren, dass sie passt und passend klingt.

Groß ist auch die Freude der Gemeinde über das herrliche Bild, das die Orgel jetzt abgibt und über den sehr guten Klang bei der hervorragenden Akustik der St.-Rochus-Kirche.

Ja, sie sieht wie eine Harfe aus. Eine doppelte Harfe mit kupferroten Saiten, durch die das Licht des großen Fensters mit seiner wunderbar farbigen Rosette schimmert. Mächtig und trotzdem leicht schwebt sie gleichsam über der Empore, strahlend hell. Und so klingt sie auch.

Fragen über Fragen. Soll die Farbe rötlich oder türkis, hell oder dunkel werden? Wie soll der Hintergrund gestaltet werden? Soll das Hauptwerk überhaupt einen Hintergrund erhalten? Sollen wir überhaupt das Wagnis eingehen, so viel Geld für eine überarbeitete Orgel aufzubringen seitens des Vereins, seitens der Kirchenstiftung? Wie groß wird die Gemeinde in zwanzig Jahren sein? Würde sich die große Ausgabe dieses Umzugs rentieren?

Um sie zu beantworten, brauchte es Weitsicht und Mut und vor allem Motivation. Immer wieder mussten Kompromisse geschlossen werden. Wäre da nicht Oliver Schreyer gewesen, der als Motor die Maschine ständig angetrieben hat. Wäre da nicht Franz Schmith gewesen, der die Initialzündung zur Gründung des Vereins gegeben hat. Wären da nicht Männer und Frauen gewesen, die gesagt haben: „Wir packen die Sache an.“, würden wir nicht sehen, was wir jetzt sehen und nicht hören, was wir jetzt zu hören bekommen.

Ein wundervolles Instrument, was in die Kirche passt. Ein Instrument des regionalen Orgelbauers Paul Zimnol, der dieses Meisterwerk erdacht hat und dessen Sohn seine Arbeit auch heute noch fortführt.

Dank an alle, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben und Glückwunsch denen, die es nun bei jedem Gottesdienst hören werden.

Paul-Gerald Scheidner Hans-Georg Oertgen
(Vorsitzende des Orgelbauvereins)

Impressum

Orgelbauverein St. Rochus Hohenecken e.V.
c/o Paul-Gerald Scheidner

Burgherrenstraße 49
67661 Kaiserslautern

orgelbauverein.strochus@heiliggeist-kl.de

Pfarrrei Heilig Geist
St.-Marien-Platz 20
67655 Kaiserslautern

0631 - 131 82

pfarramt@heiliggeist-kl.de
www.heiliggeist-kl.de/orgelstrochus





Für manche Projekte gibt es einen „Kairos“, einen richtigen Zeitpunkt, die passende Gelegenheit. Für St. Rochus war dieser im Jahr 2021 gekommen. Die provisorische Orgel, die nach einem Brand als Ersatz über Jahrzehnte betrieben wurde, konnte endlich ersetzt werden.

Sie war weder schön anzusehen noch klanglich passend für den Raum. Durch die Profanierung von St. Norbert stand plötzlich ein hochwertiges Instrument zur Verfügung. Was bei der Gründung des Orgelvereins als Langzeit-Projekt angelegt war, ging plötzlich ganz schnell. Der rechte Zeitpunkt war gekommen. Wir haben ihn erkannt und das Vorhaben mutig umgesetzt. Es wäre ein Jammer gewesen, wenn die Orgel aus der Werkstatt Zimnol verscherbelt oder gar verschrottet worden wäre. So bleibt sie nun in Kaiserslautern und St. Rochus hat endlich eine Orgel, die dem Kirchenraum entspricht. Die wunderschöne Kirche auf dem Rochusberg wird in Zukunft von einer Orgel erfüllt werden, die zu Recht den Titel „Königin der Instrumente“ trägt. Diese hat wirklich das Potenzial, etwas über die Größe und Schönheit Gottes zu erzählen und das ganze Leben, das wir immer wieder in der Kirche feiern, in Klänge zu bringen.

Als Pfarrer sage ich: DANKE! Dies ist nun ein Gemeinschaftsprojekt, in dem sich viele Ehrenamtliche zusammen mit Orgelbau Mayer und Handwerkern engagiert haben. Ohne diesen Einsatz wäre der „Kairos“ verstrichen.

Außerdem wichtig - ohne Geld ist auch die beste Projektidee nicht realisierbar: DANKE den Spenderinnen und Spendern in Vergangenheit und Zukunft!

Pfarrer Martin Olf, Pfarrei Heilig Geist Kaiserslautern



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag im Juni 2017, als meine Frau und ich an unserer Hochzeit zur Ouvertüre aus der „Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart in die Rochuskirche eingezogen sind.

Die damals meisterlich gespielte Orgel löste sicher nicht nur bei uns absolute Gänsehautmomente aus. Es ist einfach etwas Besonders, den Klängen einer Orgel in einer Kirche lauschen zu dürfen.

Auch zur musikalischen Begleitung von Gottesdiensten gehören sie einfach dazu. Dabei stellte die Orgel in der Kirche St. Rochus über viele Jahrzehnte hinweg nur ein Provisorium dar und der Zustand verschlechterte sich immer mehr. In Zeiten knapper Kassen sind dann Engagement und Kreativität gefragt, was mit zur Gründung des Orgelbauvereins St. Rochus e.V. Kaiserslautern-Hohenecken geführt hat. Wie so oft im Leben gehört dann noch eine Portion Glück dazu, in diesem Fall der Abriss der Kirche St. Norbert.

Durch das eindrucksvolle Engagement der Pfarrei und des Orgelbauvereins ist es gelungen, die dortige Orgel in unsere Kirche zu überführen.

Allen hieran beteiligten Personen danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz!

So können hoffentlich noch viele Jahre lang Gottesdienste und Hochzeiten im passenden Rahmen gefeiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Rothmann

- Ortsvorsteher Hohenecken -



Orgel-Datenblatt

Stand: 10.12.2021

Baujahr der Orgel 1973

Paul Zimnol, Kaiserslautern

Ursprünglicher Ort: Kirche St. Norbert - Kaiserslautern

Umzug und Überarbeitung 2021

Orgelbau Mayer - Heusweiler

Jetziger Ort: Kirche St. Rochus - Hohenecken

Farbliche Gestaltung

Malerbetrieb Karl Simgen - Sembach

Gesamtbreite 6,45 m

Pedal 4 m

HW 1,5 m auf Sturz

SW 1 m auf Sturz

Tiefe Pedal 85 cm

Hw 2,8 m

SW 2,35 m

Abstand zur Wand 80 cm

Höhe Spieltischpodest 36 cm

Durchgangshöhe 2,05 m

Besondere Merkmale: Orgel steht auf einer Stahlkonstruktion



Disposition:

I. Hauptwerk

Prinzipal 8' (Prospekt, Naturguß)

Bourdon 8'

Oktave 4'

Nachthorn 2'

Mixtur 4fach

Trompete 8' (horizontal, Kupfer)

II. Schwellwerk

Gedackt 8'

Rohrflöte 4'

Prinzipal 2'

Sesquialter 2fach

Zimbel 3fach

Rankett 8'

Pedalwerk

Subbass 16'

Oktavbass 8'

Bassflöte 4'

Fagott 16' (Prospekt, Kupfer)

Technische Informationen:

- Register: 16

- Anzahl Manuale: 2

- Manualumfang: C-g3

- Pedalumfang: C-f1

- Spieltraktur: mechanisch (Pedal elektrisch)

- Registertraktur: elektrisch

- Windladen: Schleifladen

- Spielhilfen: Koppeln: II-I, I-Ped, II-Ped
Eine freie Kombination

- Winddrücke:

Magazin 85 mm WS – Schwimmerbalg
unter Spieltischpodest

HW 65 mm WS - Windladenbalg

SW 60 mm WS - Windladenbalg

Pedal 75 mm WS - Windladenbalg

- Motor 14 cbm/120 mm WS

- Tonhöhe 440Hz bei 16°C

„Umzug einer Königin“

So oder so ähnlich könnte der Titel eines Zeitungsberichtes lauten, der von der Umstellung der Orgel aus der katholischen Kirche St. Norbert Kaiserslautern in die katholische Kirche nach St. Rochus berichtet. Als ich 1989 meine Ausbildung zum Orgelbauer in einer Orgelwerkstatt in Süddeutschland begann, wurden Orgeln, die Königinnen der Instrumente, wie sie von Wolfgang Amadeus Mozart auch bezeichnet wurden, entweder neu gebaut, renoviert oder restauriert. Es war aber höchst selten der Fall, dass eine Orgel von einem Kirchenraum in den anderen transferiert wurde.

Heute sieht dies anders aus: die Geldmittel sind deutlich knapper und durch die Schließung von Kirchen suchen viele Orgeln ein neues zu Hause, denn gute Instrumente überdauern bei entsprechender Achtung und Pflege Jahrhunderte. Pfeifenorgeln sind in aller Regel keine Serieninstrumente, sondern in Einzelfertigung und absoluter Handarbeit architektonisch und klanglich für einen bestimmten Aufstellungsraum hergestellt. Viele Aspekte sind bei der Umstellung in einen anderen Raum zu berücksichtigen und wiederum jeder mögliche Aufstellungsort stellt seine eigenen Anforderungen an eine Orgel.

Dies galt im Besonderen für die Umstellung der Orgel von St. Norbert in Kaiserslautern nach St. Rochus in Hohenecken. Bereits seit ca. 10 Jahren wussten wir, dass in St. Rochus eine neue Orgel benötigt wird. Schon damals war klar, dass durch die ganz spezielle räumliche Situation mit dem großen Fenster in der Mitte der Rückwand der Kirche und dem weit in die Empore hineinragenden Treppenaufgang wohl nur ein Orgelneubau den architektonischen Herausforderungen gerecht werden würde. Aber für diesen Orgelneubau fehlten die Mittel.

Dann erreichte uns Anfang des Jahres der Anruf von Organist Oliver Schreyer, dass die Orgel in St. Norbert kurzfristig frei wird und die Idee besteht, diese nach St. Rochus in Hohenecken zu transferieren – gesagt, getan. Wir haben uns in Kaiserslautern verabredet, um das Instrument zu besichtigen und die Möglichkeiten zu untersuchen. Als ich das Instrument dann im Kirchenraum sah, war mein erster Gedanke: wie soll dieser asymmetrische, sehr moderne und auf einem Stahlgestell montierte Orgelprospekt jemals architektonisch in die neogotische Kirche von St. Rochus passen?

Die bereits vorhandenen Fotomontagen und letztlich unsere maßgenauen Zeichnungen zum Einbau der Orgel auf die Kirchenempore in St. Rochus, haben uns vom architektonischen Reiz und von der Möglichkeit zur Realisierung dieses Vorhabens überzeugt. Gerade die Asymmetrie der Prospektgestaltung und der relativ freitragende Aufbau auf einem Stahlgestell, haben sich dabei als sehr vorteilhaft erwiesen.

Ein wesentlicher Aspekt war die gute Substanz des 1973 von der Kaiserslauterner Orgelwerkstatt Paul Zimnol erbauten Instruments. Beim Umbau mussten lediglich Verschleißteile erneuert, die elektrische Anlage auf den neusten Stand gebracht und das Stahlgestell entsprechend angepasst werden. Darüber hinaus bietet die sehr gute Raumakustik in St. Rochus den 16 Registern der Orgel mit ihren insgesamt 1.128 einzelnen Pfeifen, die Möglichkeit eines neuen Klangerlebnisses. Natürlich wurde jede einzelne Orgelpfeife passend auf die neuen akustischen Gegebenheiten des Kirchenraumes intoniert, d. h. sorgfältig im Klang angepasst.

Der Tag der Orgelweihe ist in vieler Hinsicht ein freudiger und zugleich bedeutender Tag in der Geschichte von St. Rochus Hohenecken. Die Anschaffung dieser Orgel zeigt das Bestreben und den Anspruch der Kirchengemeinde nach einem hohen kirchenmusikalischen Niveau. Sie haben sich nicht mit den begrenzten musikalischen und architektonischen Möglichkeiten des vorhandenen Provisoriums zufriedengegeben. Eine „Königin der Instrumente“ hat in der Kirche St. Rochus ein neues Zuhause bekommen und darf in ganz neuem Glanz erstrahlen und erklingen.

Wir, die Firma Hugo Mayer Orgelbau, bedanken uns herzlich bei Ihnen für das geschenkte Vertrauen. Ich wünsche dieser Orgel, dass sie für die Organistinnen und Organisten, die Gläubigen und die Besucher Ihrer Kirche eine große Bereicherung in den Gottesdiensten und Konzerten sein wird. Abschließend auch meinen großen Dank an alle Mitwirkende bei diesem Projekt: den Initiatoren, allen fleißigen Helfern und den großzügigen Spendern.

STEPHAN MAYER
Orgelbaumeister



Vielen Dank

agentur view - Reiner Voß - Kaiserslautern

BioBau Nürnberger - Kaiserslautern

Elektrobau Klaus Hofmann - Kaiserslautern

Jutta Schreyer - Mehlingen

Malerbetrieb Karl Simgen - Sembach

Markus Nagy Design | Text | Photo | Produkt - Kaiserslautern

Metallbau Bukarow - Kaiserslautern

Orgelbau Mayer - Heusweiler

Parkett Hesch Fußboden Design GmbH - Kaiserslautern

Redaktionsbüro Angelika Troll - Otterberg

Reinhardt & Sack GdB - Mehlingen

WZ-Ingenieure - Kaiserslautern

Bischöfliches Bauamt

Dipl.-Ing. Alexander Stephan

Dipl.-Restaurator Wolfgang Franz, Dom- und Diözesankonservator

Projektleitung Oliver Schreyer und Hans-Joachim Schulz

Allen Spendern

Allen Helfern beim Abbau, Umzug, Reinigen und sonstigen Arbeiten

dem Gemeindevorstand Hohenecken St. Rochus

der Kirchengemeinde Heilig Geist Kaiserslautern

Orgelbauverein St. Rochus - Hohenecken e.V.



Orgelbauverein St. Rochus Hohenecken e. V.

Sie lieben Musik? Sie freuen sich über klangvolle Orgelmusik? Sie wollen diese nachhaltige und überaus sinnvolle Aktion des Orgel-Umzugs unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied in unserem Verein und unterstützen Sie uns mit Ihrem Jahresbeitrag. Wir freuen uns über weitere Mitglieder - passive wie aktive Förderer sind herzlich willkommen.

Beitrittserklärung

Orgelbauverein St. Rochus, Hohenecken

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu dem Orgelbauverein St. Rochus, Hohenecken e. V.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Email

Telefon

Ort, Datum, Unterschrift

Auch einmalige Spenden auf unser Spendenkonto der Sparkasse Kaiserslautern IBAN: DE 75 5405 0220 0000 6119 13 BIC: MALADE51KLK sind herzlich willkommen.

Bankeinzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Orgelbauverein St. Rochus Hohenecken e. V., den Jahresbeitrag von zur Zeit

- 60 Euro (Berufstätige)
- 10 Euro (Schüler, Studenten, Auszubildende, Nichtberufstätige)

von diesem Konto abzubuchen:

Kontoinhaber

IBAN

BIC

Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber

Die Bankeinzugsermächtigung gilt bis auf Widerruf. Der Austritt ist jederzeit zulässig. Er muss dem Vorstand in Schriftform zwei Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen und wird wirksam zum Ende des Geschäftsjahres.

Beitrittserklärung bitte senden an

Orgelbauverein St. Rochus Hohenecken
Vorstand c/o Paul-Gerald Scheidner
Burgherrenstraße 49
67661 Kaiserslautern